



KUGELHAUS IN CÖLLN

ARCHITEKT	Curt Domschke (1891 - 1975)
BAUZEIT	1932 - 38
ADRESSE	Cölln, hoyerswerdaer Straße 7
BESICHTIGUNG	nur nach Absprache möglich
INFOS	www.topomomo.eu

Fährt man von Hoyerswerda auf direktem Weg nach Bautzen, kommt man durch die kleine Ortschaft Cölln. Dort versteckt sich, vom vorbeifahrenden Verkehr schnell übersehen, ein architektonischer Geheimtipp: Das Kugelhaus in Cölln ist Teil eines eigenwilligen Architekturensembles aus Villa, Villengarten und Einfriedung. Entgegen dem Zeitgeist der 1930er Jahre folgt das bizarre Gesamtkunstwerk weder den modernen Architekturströmungen, noch versucht es einen traditionellen Rückblick als gestalterischen Gegensatz zur Neuen Sachlichkeit. Haus und Anlage erinnern eher an eine angenehm verspielte Interpretation orientalischer Architektur und wirken – ein wenig verspätet – vom Jugendstil inspiriert.

Das Kugelhaus wurde zwischen den Jahren 1932 und 1938 vom ortsansässigen Architekten Curt Domschke erbaut, wobei die endgültige Fertigstellung erst zwischen 1980 und 1987 erfolgte. Curt Domschke, der auch im Berliner Büro Heinrich Tessenows arbeitete – u. a. war er am Bau der Malwida-von-Meysenbug-Schule in Kassel beteiligt –, entwarf das Cöllner Kugelhaus als seinen Wohnsitz.

Den Antrag zur Errichtung dieses ungewöhnlichen Wohnhauses reichte der Architekt im August 1932 bei der Amtshauptmannschaft Bautzen ein. Doch den dortigen Beamten schien der Entwurf zu eigenwillig und ungewöhnlich, so dass sie den Antrag umgehend an den Sächsischen Heimatschutz weiterleiteten. Der Bearbeiter dort, Regierungsrat Dr. Goldhardt, war jedoch ein alter Bekannter von Curt Domschke, beide kannten sich durch die gemeinsame Verbindung zu Heinrich Tessenow. Mit ein paar kleineren Einschränkungen von Seiten des Heimatschutzes stand dem Gesuch von Curt Domschke zunächst nichts mehr im Weg. Doch das Baupolizeiamt Bautzen sah den ländlichen Bezug der Umgebung »vollkommen außer Acht gelassen« und lehnte das Gesuch ab. Der selbstbewusste Curt Domschke ließ sich davon jedoch wenig beeindrucken und erhob im Juni 1933 Einspruch. Unbeugsam schrieb er: »Warum sollen denn an Straßen nur belanglose, nichtssagende Gebäude stehen? ... Rund ist neutral, und so stehen runde Bauten immer besser in der Landschaft als geradlinige.« Noch bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wurde, hatte Domschke schon mit dem Bau begonnen. Dies führte kurzerhand zu einem Strafbescheid von 50 Reichsmark.

Umso überraschender ist es, dass die heute fast zeitlos wirkende Anlage schließlich doch zur Umsetzung kam und bis in die Gegenwart besteht. Auch wenn der Bauherr in dem Kugelhaus wohnte, blieb die Anlage Zeit seines Lebens eine unvollendete Baustelle. Er verstarb noch vor der endgültigen Fertigstellung in den 1980er Jahren. Die Familie seines Neffen vollendete das Werk samt Innenausbau nach den Plänen des Architekten und bezog das aufsehenerregende Domizil 1987.

Das Haus auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Hoyerswerdaer Straße 10) korrespondiert mit dem Kugelhaus und wurde ebenfalls von Curt Domschke im Jahre 1955 entworfen. Weitere Bauten von Domschke sind das Haus Hoyerswerdaer Straße 18 in Cölln und ein aus der Bauflucht zurückgesetzter Wohnbau an der Hoyerswerdaer Straße im benachbarten Kleinwelka, der durch jugendstilistische Elemente und die strenge Symmetrie ins Auge fällt.



www.topomomo.eu

Dieses Vorhaben wurde aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert./Tento projekt je spolufinancován z Evropského fondu pro regionální rozvoj.



Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie, Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti